

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 25

Artikel: Die Kameradin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

impliziert in dieser Anwendung unbedingt und zwingend einen Besitz oder wenigstens etwas Vorhandenes, wobei es nicht ins Gewicht fällt, ob es sich um ein Konkretum oder ein Abstraktum handelt, die Hauptsache ist, dass das Ding oder das Wesen vorhanden ist. Ich kann zum Beispiel nicht mit Dir spazieren gehen, wenn Du nicht da bist, in diesem Fall kann ich nur ohne Dich spazieren gehen. Also, um auf die Frau Hensler zurückzukommen, müsste man richtigerweise sagen ...»

«... sie läuft ohne Haare herum, hahaha! Nein, lieber Alfred, nimm mir's nicht übel, Du setzest Dich mit Deiner Wortklauberei böse in die Nesseln. Ohne Haare läuft gewiss kein Mensch herum, wohl aber mit abgeschnittenen.»

«Und ich sage Dir noch einmal: mit abgeschnittenen Haaren zu gehen ist unmöglich, unlogisch, absurd ... dieser Satz ist ein sprachliches Ungeheuer!»

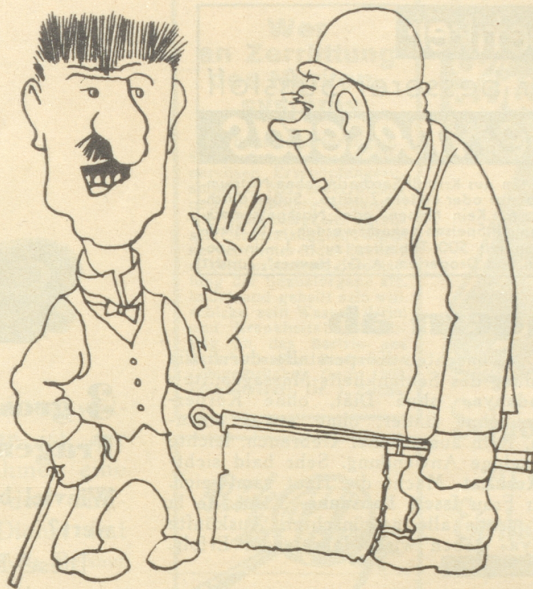
«Schön, Du patentierter Reinigungsapostel, ich will alles gelten lassen, sobald Du mir einwandfrei sagen kannst, wie denn die richtige Ausdrucksweise ist. Vielleicht doch: «ohne Haare» oder etwa gar «ohne abgeschnittene Haare!»?»

«Ja ... hm ... das geht natürlich nicht so ... ohne Haare ... hm ... nein, das würde ja nicht den Tatsachen entsprechen ... ohne abgeschnittene Haare ... geht auch nicht, denn dann hätte sie sie ja noch ... hm, hm ... verflixte Geschichte, ein richtiges ausgewachsenes Dilemma ... und doch, auch das andere geht nicht, das «mit abgeschnittenen Haaren» ... dura lex, sed lex ... hm, hm ... halt, ich hab's, heureka! — ja, das ist das richtige: Frau Hensler geht mit kurzen oder meinetwegen mit gekürzten Haaren. So! Das wäre bereinigt, ich hoffe, liebes Kind, Du gehst mit mir einig und lobest Dein Männchen für seine Findigkeit ...»

«Ja, ja, meinetwegen ... Du sollst Recht haben! Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass es eine Abgeschmacktheit, eine empörende Zumutung ist von dieser vorsündflutlichen, antediluvianischen Schreckschr ...»

«Entschuldige, Kind, doch das interessiert mich nicht. Und übrigens ... «vorsündflutlich» und «antediluvianisch» ist ein und dasselbe ...»

Don Pepe



„Man hat nachgewiesen, dass Menschen mit schwachem, feinem Haar gescheit sind.“

„Unsinn, ich habe doch selbst dichtes, borstiges Haar.“

Die Kameradin

Er: «So, lieber Schatz, nun müssen wir aber tüchtig sparen und gut halten für diesen Monat, denn wir haben letzten Sonntag wahnsinnig viel Geld ausgegeben!»

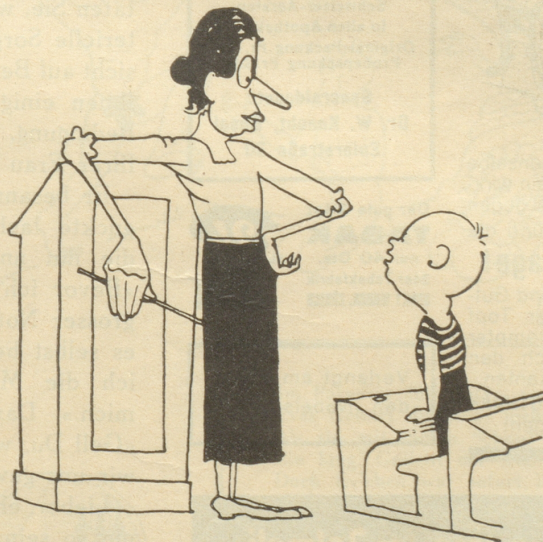
Sie: «Ich bin ganz deiner Meinung,

mein Lieber. Also du verzichtest bis zum letzten des Monats auf deine Zigarren, die Kaffeejässe, den Kegelschub samt Abendschoppen und ...»

Er: «... und du, was gedenkst denn du zu opfern?»

Sie: «Ganz dasselbe!»

West



IN DER SCHULE

Lehrerin: „Fritzchen, kannst Du mir eine Eigenschaft des Wassers nennen?“

Fritzchen: „Wenn man sich mit ihm wäscht, so wird es schwarz!“